

## Tennis-Promis erspielten 25 000 € für die Forschung

Die Tennisanlage Rothof kann sich rühmen, dass hier der berühmteste Schweiß der Republik fließt. Nicht nur, dass **Monti Lüftner**



Gaudi beim Aufschlag: Lothar Matthäus, Robert Lübenoff (r.).



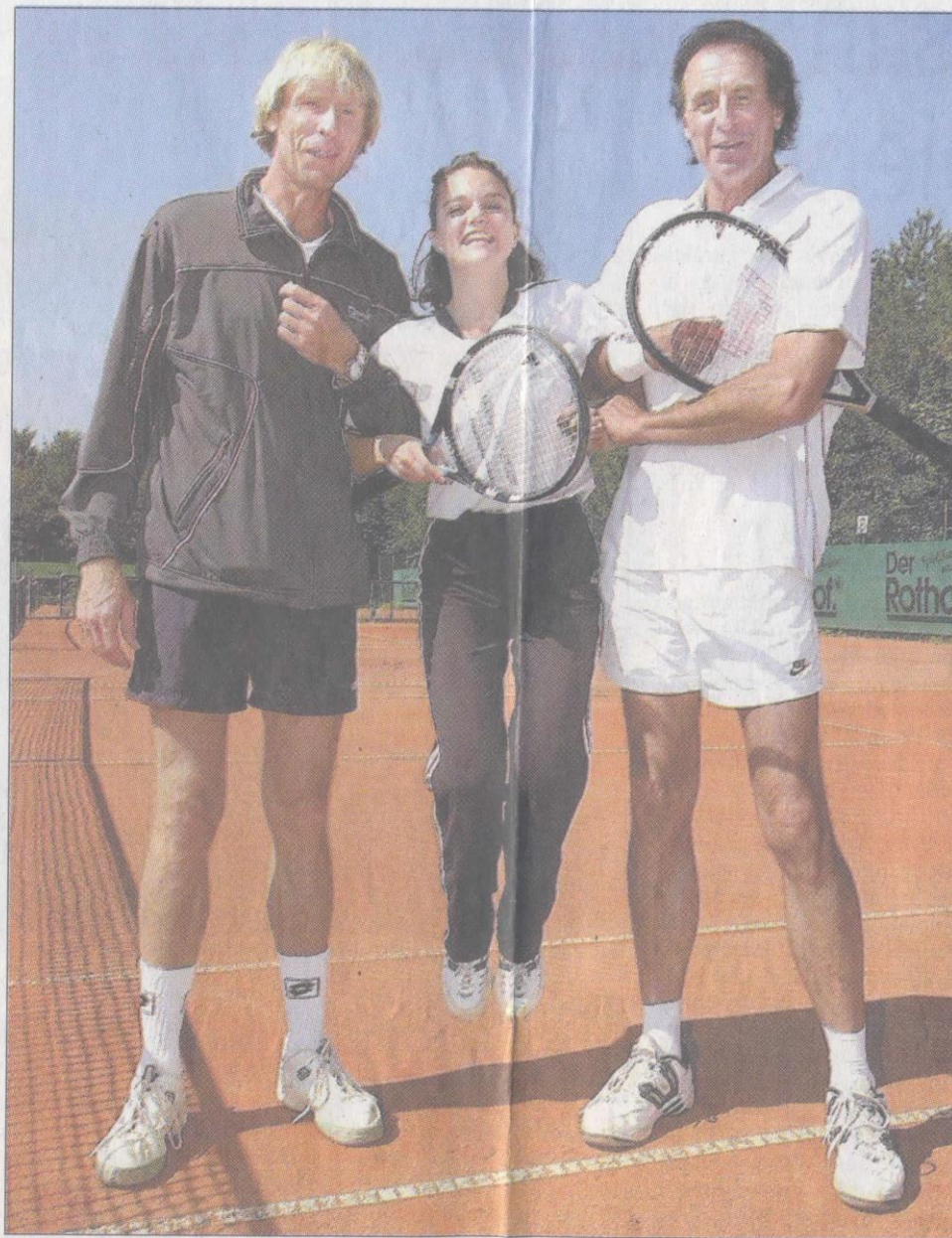
Ein Team: Karsten Braasch, Django Asül (r.). Foto: munichpress

hier seit Jahren zu seinem legendären Monti-Cup (heuer übrigens am 19. Oktober) trittet, wo Promis wie Verleger **Hubert Burda**, **Blödel-Otto Waalkes** oder Scorpions-Chef **Klaus Meine** den Filzbällen hinterher jagen.

Wie bereits im Vorjahr trafen sich in der Denninger Straße Spitzenspieler der ATP-/WTA-Rangliste (**Karsten Braasch**, **David Prinosil**, **Björn Phau**) zum Schlagabtausch mit sehr bemühten und ehrgeizigen Amateuren wie Kabarettist **Django Asül**, Hochsprung-Weltrekordler **Carlo Thränhardt** und Schlagersänger **Peter Rubin** (die beiden, jeweils zwei Meter großen Jungs nahmen's mit der zierlichen Ex-Profi-Spielerin **Elena Wagner** auf).

Das Benefiz-Turnier für die Aktion „Saveyounglife“ zugunsten der Deutschen Medizinforschung brachte 25 000 Euro (mit Startgeldern und Tombola). Damit soll die Forschung gegen tödliche Blutvergiftung und Organversagen weitergebracht werden. Professor **Eugen Faist**: „Blutvergiftung ist die häufigste Todesursache auf Intensivstationen“.

Es legten sich für den guten Zweck mächtig ins Zeug: **Roberto Blanco**, der wegen einer kürzlichen Meniskus-OP aber schon nach dem zweiten Match aufgeben musste, Fußball-Idol **Lothar Matthäus** (fit, obwohl er am Vorabend mit Spezl **Frank Würndl** einen Discoabend im Pacha eingelegt hatte), **Boris Becker**-Sprecher **Robert Lübenoff**, Berater **Christian Timmer** und die Organisatoren **Michael** und **Bernd Karbacher**.



Lange Kerls mit Dame: Carlo Thränhardt (l.), Peter Rubin und Ex-Tennis-Profi Elena Wagner.

Und wenn die Profis auch noch so rücksichtsvoll den „Laien“ die Bälle übers Netz gespielt hatten: „Oh, war das

Aufstehen am morgen danach schwer“, so die einmütige Reaktion einiger Teilnehmer. Und daran soll nicht al-

lein die fröhliche Abschlussfeier in **Hugo Bachmaiers** „Wirtshaus“ schuld gewesen sein.